

Inhalt

Einleitung	7
<i>Warum wir es uns nicht mehr leisten können, die Wurzeln des Schweizer Wohlstands zu erkennen.</i>	
Das Wirtschaftswunderland	14
<i>Berge, Schutt, Geröll: Kaum ein Land in Europa hat schlechtere Voraussetzungen als die Schweiz.</i>	
Warum Textilien?	34
<i>Kleider sind wie Nahrungsmittel lebensnotwendig – und doch haftet ihnen etwas Überflüssiges, ja Frivoles an. Ausgerechnet der nüchternen Schweiz bringen sie Glück.</i>	
Die Glaubensspaltung und ihre Folgen	43
<i>In Locarno unerwünscht, in Zürich geduldet, dann benedikt: Wie protestantische Flüchtlinge aus dem Tessin ihre neue Heimat an den Welthandel anschliessen.</i>	
Im Samt- und Seidenfieber	69
<i>Zürich steigt innert weniger Jahre zu einer der bedeutendsten Seidenstädte Europas auf, gerade so wie Basel und Genf.</i>	
Aufstieg einer Dynastie	89
<i>Die Werdmüller sind die ersten einheimischen Kapitalisten. Die besten Imitatoren und die besten Originale zugleich.</i>	
Triumph der Baumwolle	114
<i>St. Gallen – der heimliche Riese. Schon im Mittelalter hat seine Leinenindustrie Europa beherrscht, dann erobert seine Stickerei die Welt.</i>	

Die dunkle Hinterlassenschaft der Sklaverei	130
<i>Wenn die Schweiz auch keine Kolonien hat – sie ist in die Sklaverei verstrickt. Verdankt sie ihr gar den Aufstieg?</i>	
Escher Wyss oder wie die Schweiz zur Maschine findet	168
<i>Hans Caspar Escher – verhinderter Architekt, gerissener Werkspion, glänzender Industrieller – gründet die erste schweizerische Weltfirma.</i>	
Land der Unternehmer	230
<i>Schon 1830 hat sich die Schweiz zu einem Industrieland verwandelt. Es ist eines der ersten in Europa. Es holt England ein.</i>	
Bilanz	240
<i>Warum die Schweiz? Eine Analyse.</i>	
Ausgewählte Literatur	273
Anmerkungen	277
Personenverzeichnis	293